

---

DIE FORSCHUNGSUNION WIRTSCHAFT – WISSENSCHAFT  
UND DAS BEDARFSFELD GESUNDHEIT/ERNÄHRUNG



**Demographischer Wandel, technologischer Fortschritt, veränderte Lebensstile, Klimawandel – Deutschland befindet sich inmitten tiefgreifender globaler Veränderungen. Sie haben massive Auswirkungen auf viele Bereiche des Lebens und in besonderer Weise auf das Gesundheitswesen. Dieses steht auch deshalb vor großen Forschungsaufgaben und vor notwendigen strukturellen Anpassungen.**

Die Promotorengruppe Gesundheit/Ernährung der Forschungsunion hat Handlungsstrategien in drei Themenfeldern ausgearbeitet, die sich aus den Veränderungsprozessen ergeben und auf die Hightech-Strategie der Bundesregierung Bezug nehmen:

- Prävention für mehr Gesundheit und Lebensqualität
- Innovationen für die Individualisierte Medizin
- Auch im hohen Alter ein selbstbestimmtes Leben führen

Um diese Zukunftsinitiativen erfolgreich umsetzen zu können, müssen Prioritäten in Forschung und Forschungsförderung gesetzt, Forschungsstrukturen weiterentwickelt und Rahmenbedingungen angepasst werden. Die Forschungsunion empfiehlt hierfür die folgenden Maßnahmen:

#### **FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG**

1. Grundlagenforschung für Biomarker und Hochdurchsatzverfahren ausbauen
2. Ernährungs- und Alternsforschung sowohl im Grundlagenbereich als auch mit translationalem Bezug intensivieren
3. Neue Technologien an der Schnittstelle Mensch-Maschine entwickeln
4. Biodatenbanken besser vernetzen und neue Analysetools entwickeln
5. Standards an der Schnittstelle IKT/Gesundheit entwickeln
6. Evidenzbasierte Studien zum gesundheitlichen Nutzen und Wirtschaftlichkeit ausbauen, Ergebnisse der nationalen Kohorte effizient nutzen
7. Sozial-, Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaften frühzeitig in Forschungs- und Entwicklungsvorhaben einbinden

#### **STRUKTUREN**

1. Bürger kontinuierlich in Dialoge zu Gesundheitsforschungsthemen einbinden
2. Neue Kooperationsmodelle zwischen Wirtschaft und Wissenschaft zur Weiterentwicklung der translationalen Forschung etablieren
3. Weitere Informationsdienste für Prävention und Therapie aufbauen
4. Zulassungsprozesse und Erstattungsmodelle auf Sicherheit und Innovationsfreundlichkeit überprüfen und weiterentwickeln
5. Klinische Forschung besser vernetzen als Antwort auf stärkere Stratifizierung von Patienten

#### **QUERSCHNITTSTHEMEN/RAHMENBEDINGUNGEN**

1. Berufsbilder, Aus- und Weiterbildung im Gesundheitswesen an den Fortschritt in der Biomedizin und IKT anpassen
2. Gesundheitskompetenz von Patienten stärken
3. Patienten- und Datenschutz und damit die Akzeptanz von Innovationen im Gesundheitsbereich sicherstellen
4. Einfluss psychosozialer Faktoren auf die Gesundheit in Forschung und Versorgung berücksichtigen
5. Deutschland auf internationaler Ebene aktiver in die Gesundheitsforschung einbringen und mehr Federführung übernehmen

Der Gesundheitsbereich ist gekennzeichnet durch das enge Zusammenwirken verschiedener Gruppen und Akteure. In der Forschungsunion sind mit Unternehmen, Wissenschaftseinrichtungen und der Bundesregierung bereits wichtige Akteure vertreten. Die Promotorengruppe Gesundheit/Ernährung in der Forschungsunion ist sich jedoch bewusst, dass eine erfolgreiche Umsetzung ihrer Empfehlungen der Einbindung weiterer Gruppen bedarf. Dazu zählen beispielsweise die Kommunen, staatliche Institutionen im Gesundheitsbereich wie Krankenkassen und die Gesundheitsberufe selbst, insbesondere die niedergelassenen Ärzte, deren berufliche Situation mit den neuen Anforderungen in Einklang stehen muss. Nachhaltige Verbesserungen zum Nutzen der Menschen können dabei nicht allein durch staatliche und staatlich organisierte Prozesse gelingen, sondern sie benötigen das bürgerschaftliche Engagement vieler, z.B. in lokalen Initiativen und Nachbarschaftsprogrammen.

# Forschungsunion

Wirtschaft und Wissenschaft  
begleiten die Hightech-Strategie

## MITGLIEDER DER PROMOTORENGRUPPE

**Prof. Dr. Dr. Andreas Barner**

Boehringer Ingelheim GmbH  
(Sprecher der Promotorengruppe)

**Prof. Dr. Michael Baumann**

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, Dresden  
und Zentrum OncoRay

**Prof. Dr. Jörg Hacker**

Leopoldina – Nationale Akademie der  
Wissenschaften

**Prof. Dr. Jürgen Mlynek**

Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher  
Forschungszentren e.V.

**Prof. Dr. Günter Stock**

Berlin-Brandenburgische Akademie  
der Wissenschaften

*ständiger Gast:*

**Prof. Dr. Guido Adler**

Universitätsklinikum Mainz

## KONTAKT

Büro der Forschungsunion  
im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V.  
Pariser Platz 6  
10117 Berlin

**Dr. Pascal Hetze**

(030) 322 982 506  
[pascal.hetze@stifterverband.de](mailto:pascal.hetze@stifterverband.de)